

Kamlich war der Kaiser bei der Schaffung dieser Alle von dem Gedanken erfüllt, durch die Kunstwerke, über deren künstlerischen Wert nur wenig gesprochen werden kann, das monarchische Gefühl im Volke zu heben. Ob ihm dies gelungen ist, ist dahingestellt.

Bei der am Mittwoch anlässlich der Enthüllung der letzten Gruppe der Siegesallee abgehaltenen Tafel im königlichen Schloß, zu welcher alle Künstler geladen waren, die sich an der Aufstellung von Gruppen beteiligt hatten, hielt der Kaiser eine halbstündige Rede, in der er auf die Geschichte der bildenden Künste, bis auf das Altertum, zurückgriff. Er wies sodann auf die große Idee hin, die durch die Vereinbildung der Geschichte in der Siegesallee verwirklicht worden sei und betonte, indem er auf die Werke der einzelnen Künstler näher einging, daß jedem derselben vollkommen freie Hand bei seiner Schöpfung gelassen worden sei.

In einer der letzten Unterhaltungsabende brachte das Volksblatt einen kurzen Auszug aus der vorläufigen Kunstgeschichte des Kaiserthums. Dort war in einem trefflichen Artikel das Thema: „Hoffnung und andere Künste“ behandelt worden. In diesem Artikel lies es unter anderem: „Zagen wir's gerade heraus, es spricht nicht sehr für die Kraft einer künstlerischen Persönlichkeit, wenn sie zu den dauernd vom Kaiser „Beschäftigten“ gehört.“

Eine Arbeitslosenliste im badischen Landtage.

Am Dienstag gab es im badischen Landtag eine Arbeitslosenliste. Nachdem der Vertreter der Interpellation, Genosse Geis, ein beachtenswertes Programm der Einschränkung der Arbeitslosigkeit durch Staat und Gemeinde gegeben und der Regierungsvertreter, Excellenz Schenkell, das in solchen Fällen übliche Regierungsprogramm herimergelacht hatte, ließ sich ein nationalliberaler Redner sein Licht leuchten, und zwar der Abgeordnete Württemberg von Wetzheim, den der sozialistische Zusammenschluß des badischen Nationalparlamentarismus eine Zeitlang als eine große Autorität in sozialen Fragen angesehnt und ausgenommen hat. Dieser treffliche Herr sagte aus:

„Was die Arbeitslosen betreffen, so müsse man sie auch genau unterscheiden von den Arbeitslosen, die heutzutage leider in großer Anzahl vorhanden seien, wie denn unsere Jugend heutzutage sehr viel zu wünschen übrig lasse. Die Verhinderung gegen Arbeitslosigkeit sei ein schöner Gedanke, aber nicht durchführbar. Die beste Verhinderung sei hier die öffentliche Sparkasse. Redner erweiterte sodann die Ursache der Arbeitslosigkeit, die in der Eucht nach leichtem, mühelosem Gewinn, nach üppigem Lebenswandel zu suchen sei. So schloß das Wort von dem Recht auf Arbeit, so dürfte man es doch nicht denen gewähren, die in guten Zeiten ihren Lohn verjubeln und in schlechten ein Recht auf Arbeit beanspruchen.“

Der Herr Württemberg eignet sich ausgezeichnet zum Mitgliede des Kaiserlichen Reichstages. Er verbindet die besten sozialpolitische Weisheit wie Herr Oberbürgermeister Straube.

Sinter den Konflikt des Antisemitismus.

Die zehn antisemitischen Abgeordneten im Reichstage spalteten sich, wie der Abg. Dr. Bödel vor einigen Tagen in einer Versammlung des Deutschen Volksbundes in Berlin erklärte, in vier Parteien. Keiner gönne den andern einen Vortritt. Es sei möglich sein mußlos werden. Jeder einzelne wolle ein Vortritt sein ohne Unterbrechen. Abg. Bödel sagte, viele dieser antisemitischen Reichstagsabgeordneten seien überhaupt keine ernsthaften Politiker. Was ein paar vernünftige Leute gut machten, werde alsbald von ein paar andern wieder wiederholt werden. Was sagt an Missgriffen und Unzufriedenheiten in der Partei geleistet werde, überträte alles bisher Dagewesene. Bödel machte die Duersterei eines Brunnhals fast verurteilend, daß eine Einigung der antisemitischen Gesinnung unmöglich werde. Dieser Mann, der durch das Geld seines Schwiegervaters an die Spitze eines Zeitungsgeschäftes gelangt, bildet sich zum Parteipolitiker aus und merkwürdigerweise fügt sich die andern. Brunnhals habe seiner Zeit ihm (Bödel) erklärt, wenn er für die Weisheit Reform schreibe, könne er nicht für Brunnhals schreiben; darauf habe er (Bödel) mit der Staatsbürgerzeitung geantwortet. Nun denke Brunnhals, wenn er ihm Geld biete, könne er ihn jederzeit wechseln. Trotzdem nun Brunnhals ihn offenbar für fähig halte, habe er Verträge gemacht, ihn als Redakteur zu gewinnen, er (Redner) habe aber seine Schreiben nicht beantwortet. Er habe immer noch geglaubt, es sei ein Friede möglich, noch in der großen Jubiläum-Versammlung (die Feier des Beginns der antisemitischen Bewegung in Berlin) habe er den Versuch gemacht, aber es sei nicht möglich. Der Redner wies dann auf die Staatsbürgerzeitung hin, daß sie von Verhandlungen für die Wären und keine Wären nehme, sobald diese vom Reichstag Volksbund ausgingen, und daß sie sogar die Angelegen der Weisheit christlich-deutscher Geschäfte zurückgewiesen habe, weil dabei Mitglieder des Volksbundes beteiligt seien; er schloß mit der Aufforderung, dieser Richtung, welche die ganze antisemitische Bewegung „lächerlich“ mache, eine deutliche Abfuhr zu erteilen.

Ein wandlungsfähiger Herr. Der frühere Sozialdemokrat, dann ins Lager Söders übergegangene und in der antisemitischen Bewegung vielfach hervorgeratene Redakteur Herwinder ist Redakteur des Dresdener Amtsblattes, des Anzeigers geworden.

Auch ein Opfer des Humboldt-Mordprozesses. Unter den zu Disposition gesetzten Offizieren, deren Namen eine Liste der Ausgabe des Militärministeriums veröffentlicht, befindet sich auch Major Hiermann vom 11. Dragonerregiment in Gumbinnen. Major Hiermann ist derjenige Offizier, der als Mitglied des Divisionsgerichts im Krotzig-Prozess mit entschieden hat, wie von der Verteidigung behauptet wird zu Unrecht, da seine Berufung ins Kriegsgericht gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen haben soll.

Nachwehen des Jauerburger Unfalls. Oberleutnant Albrecht, der dem Leutnant Blaschowski im Duell erschlag und sich zur Zeit bei seinem Vater aufhält, hat nunmehr seinen Abschied erlangt.

Wie der Aufhebung befehligt wird. In Braunschweig hatten im Dezember 1900 zwei Rechtsanwälte, nachdem sie sich öffentlich einander begrißen hatten, da sie Heizeroffiziere waren, ein Briefwechsel ausgetauscht, bei dem der eine, Major Hiermann, vom 11. Dragonerregiment in Gumbinnen, sein Gegner, Lübe, in seiner Antwort am 9. in zweiter Person zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Jetzt ist nun nach dem Braunschweiger Volksfreund wieder befehligt worden, nachdem er noch nicht 2 Monate seiner Strafe verübt hat.

Der katholische Philosophen-Professor ist da! Aus Straßburg meldet die Frank. Ztg.: Wie den Herkules-Gürtel wieder wiederzuerlangen ist, wird, in die Genennung des bisherigen Lehrers am katholischen Priesterseminar in Straßburg,

Prof. Dr. Müller, zum Professor der Philosophie an der Universität Straßburg zu ernennen.

Es lebe die „Vortrefflichste“ der Wissenschaft!

Ein Jubiläum. Ein volles Jahr befindet sich am Freitag der Bankdirektor Nummerierat Eduard Zanden in Unterjochung. „Geh mit Gott“ rief dem frommen Mann beim Abschied seine Frau zu, und knüpfte daran den Ausdruck der Hoffnung halbigen Wiedersehens, welche sich, wie man sieht, nicht erfüllt hat. Zanden war der erste von den bei dem Bankrott beteiligten Direktoren, der verhaftet wurde, die anderen folgten bald nach.

Ausland.

Frankreich. Jules Herbet, der frühere französische Botschafter in Berlin, ist am Dienstag abend in Paris verstorben. Herbet hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. 1871 nahm er mit Jules Favre an den Friedensverhandlungen mit Preußen teil. 1880 bis 1890 leitete er den französischen Botschaftsaffären in Berlin. Seitdem geschäftlich und persönlichen Auftreten wird es mit zugesichert, daß die Schärmer der Schmeißel-Affaire und der Boulanger-Episode ungeschädlich verpufften.

Schweiz. Das Ende einer unerquicklichen Geschichte. Gegen den Genossen Mebi, Fürsprecher (Rechtsanwalt) in Bern, war im Jahre 1898 eine große Heiße betrieben worden; er wurde als „schmutziger Wagensattler“, besonders gegen seine „Kantone“, mit der er in Verbindung lag, bezichtigt. Den Aufstich des Berns wurde außerdem nachgelagert, daß sie Rechtsbegehungen zu Ungunsten der franken Frau Mebi vorgenommen hatten. Kurz, es wurde eine Korruption der Rechtspflege schlimmer Art behauptet. Die Treiberer gingen besonders von anordnenden Kreisen aus und die Führung hatte dabei ein früheles Elberfelder. Eine Anzahl Artikel, die dieses fürchten verübt hatte, fanden auch Unterstützung in der frank. Zeitung. Die Sache hat damals großes Aufsehen erregt und sie ist von den Feinden der Sozialdemokratie nach Kräften ausgebaut worden. Wegen der in diesen Artikeln aufgestellten Behauptungen hat auf Antrag des Fürsprecher Mebi, des Fürsprecher Heerde, des Regierungsratschatters Wenemann und des früheren Generalprokurators Jürgens die kaiserliche Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. Anklage wegen Beleidigung gegen den verantwortlichen Redakteur der Frank. Ztg. erhoben. Die bezeichneten Personen haben sich dieser Anklage als Rebellanten angeschlossen. Nachdem die Erhebungen jahrelang gedauert haben, ist jetzt endlich ein Abschied herbeigeführt worden, und zwar in Gestalt eines Urteils der Frank. Ztg. Das Urteil bringt einen Artikel, in dem es heißt: „Es habe die Beweisführung nichts ergeben, was die in den betreffenden Artikeln enthaltenen Vermutungen und Beschuldigungen redigieren könnte. Unter dem Ausdruck des Beweises nimmt die Frank. Ztg. alle Beschuldigungen zurück, gibt alle enthaltenen Stoffen und erachtet alle Blätter, welche von den früheren Artikeln Notiz genommen haben, auch die neuerliche Erklärung zu veröffentlichen.“

Türkei. Ein englisch-türkischer Konflikt. Wie erinnerlich sein wird, war es zwischen England und der Türkei wegen des Hafens Koweit am Verlöbten Golf zum Konflikt gekommen. Nach längeren Schwärzen in dieser Angelegenheit wird nun der Frank. Ztg. aus Konstantinopel berichtet: Der Sultan entsandte Ende vorigen Monats eine besondere Mission nach Koweit zum Scheich Mubarek zu dem Zweck, dem Scheich aufzufordern, sich zum Konfliktantritt zu begeben. Diese Aufforderung lehnte Mubarek ganz entschieden ab und erwiderte die Mission, sich wegen weiterer Unterhandlungen an den Kommandanten des auf der Meere von Koweit liegenden englischen Kriegsschiffes zu wenden. Der Kommandant antwortete der Mission, daß Koweit unabhängiges Territorium sei und unter dem Schutze Englands sei. Dieser Aufforderung beandete daher Mubarek nicht zu entsprechen. Die Mission soll Mubarek daher zu verstehen gegeben haben, daß er bei einem solchen Verhalten seine Stellung aufs Spiel setze. Als Antwort hierauf zog Mubarek am nächsten Tage die auf dem Kanal wehende türkische Halbmondsflagge ein und ergriff sie ferner eine besondere Angelegenheit. Die Mission legte sich hernach unzufrieden nach Helva zurück. Mubarek hatte dabei zum Abschied, daß er weiteren türkischen Mission unter diesen Umständen das Vortreten Koweit-Territoriums nicht gestattet würde. Der englische Gesandtschaftsträger in Konstantinopel hat vorige Woche bei der Porte gesagt, die der nach Koweit entsandten Mission erteilten Aufträge zurück, weil sie eine Verletzung des zwischen England und der Türkei getroffenen Uebereinkommens, wegen Erhaltung des status quo, findet. Die Porte antwortete hierauf, daß die Mission einen rein freundschaftlichen Charakter getragen und keinen Auftrag erhalten hat, Mubarek zur Heise nach Konstantinopel zu veranlassen.

Norwegen. Eine Niederlage der Reaktion. Die Generalvertretung von Bergen bewilligt vor einiger Zeit eine Summe, die zur Deckung der Ausgaben für Krankenhausbehandlung Unbemittelter dienen sollte, ohne als Armenunterstützung zu gelten, um die betreffenden Personen vor dem Verlust des Wahlrechts zu bewahren. Dieser Beschluß hat bei den reaktionären Gebirgern hervorgerufen und die Minorität der Stadtverordneten richtete an die Regierung das Gesuch, ihn für gegenwärtig zu erklären. Nun hat die Regierung dem Beschluß aber trotzdem zugiehung und die reichen Leute werden sich daran freuen müssen, daß der Arbeiter auch dann sein Wahlrecht ausübt, wenn er infolge von Krankheit sich genötigt sah, die Hilfe der Stadt in Anspruch zu nehmen.

England. Drohende Unruhen in Irland. In Irland bereitet sich eine große Erhebung gegen die englische Regierung und den englischen Grundbesitz vor. Ein irischer Parlamentarier wurde zu drei Monaten Gefängnis wegen ungeschicklicher Abhaltung einer Versammlung bestraft, andere sollen unter der Anklage stehen. Der aus Amerika kommene Agitationerzähler und gelehrte irische Parlamentsführer Redmond, der von der Stadt Dublin zum Ehrenbürger ernannt ist, hielt Mittwoch gelegentlich eines ihm dargebrachten Fests eine Rede, worin er ausführte, der nächste Zug durch die Straßen sei eine Erklärung an die Regierung, daß alles, was die Iren zu thun hätten, sei, die Fackel der irischen Revolution gegen die englische Herrschaft zu schwingen.

Der Krieg in Südafrika.

Eine sehr unabweislich klingende Nachricht kommt aus London: Die Ball. Mail. Coa. erklärt sich für berechtigt, mitzutheilen, daß Lord Kitchener sich immer, Verhältnisse anzunehmen: er fordert lebhaft sich wider Kriegstruppen. Solche werden, den Bedürfnissen gemäß, nach Südafrika abgehen. In englischen Regierungskreisen bereitet man die Kolonisierung des Transvaals durch englische Ansiedler vor. So junge Leute sind dieser Tage zu diesem Zwecke eingeschifft worden.

Es fragt sich nur, ob die Iren diese Kolonisationspläne so ohne Weiteres in die Praxis umsetzen lassen werden. Bittet hier berichtet aus dem Haag: In mangelnder Stelle werden alle Verhandlungen von augenblicklich im Gange befindlichen Friedensverhandlungen demittiert. Früher sei die Entscheidung, auf keiner anderen Basis als der Unabhängigkeit der Iren zu verhandeln.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen angeblich begangener schwerer Straftatengefesse verhandelte dieser Tage das Landgericht in Dresden gegen den Gärtler Karl Hugo Heuer. Es handelt sich um Vorkänge anlässlich der bei der Firma K. M. Seiert, Bronzearbeiterfabrik, Lübnitz, vorgekommenen Mauthausperung. Die Anklage lautet auf Vergehen nach § 133 der Gewerbe-Gesetzgebung und §§ 240, 243, 244 des R.-St.-G.-B. Zur Verhandlung wurden zwölf Zeugen geladen. Nach Abkündigung eines größeren Teils der Zeugen zog der Staatsanwalt den Strafantrag in der Hauptsache zurück und beantragte nur Verurteilung nach § 223 (gefährliche Körperverletzung). Das Urteil lautete auf jedes Tage Gefängnis, die durch die Unterdrückung als verbüßt gelten.

Die Gewerkschaftsbewegung in Mecklenburg hat unter den vornehmlichen Umständen im Döbriental schwer zu leiden. Als am Sonntag in einer allgemeinen Holzarbeiter-Versammlung zu Hüllow ein Redner, der die Verletzung der Arbeitszeit behandelte, sich über die heringehobene wirtschaftliche Lage äußerte, wurde er erkrankt, die Versammlung für die Verammlung für eine „politische“ und löste sie auf. — Es wird Zeit, daß der Reichstag einmal dieser „Verfallungsfreiheit“ zu zu Liebe rückt, wie dem Verbindungsverband.

Parteinachrichten.

Ueber die Konstitution der Weihnachtsnummer „Arbeitslos“, bei der 20000 Exemplare beilagennahm und 104 der Wähler von der Wahlgenossenschaft genommen wurden, schreibt der Vorwärts noch folgendes: Die Konstitution der Weihnachtsnummer „Arbeitslos“, welche die Polizei vorgelesen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in unserer Druckerei bewerkstelligt ist, soweit die Motive dieser Maßregel in Betracht kommen, auch heute noch nicht aufgelöst. Eine hiesige Zeitung nimmt an, daß die geschilderte Freigabe gegeben werden müßte und daß der ganze Effekt der freigegebenen Aktion auf eine ungewollte Bekämpfung der beflagennahmten Konstitution hinauslaufen würde. Gestern vormittag wurden unsere Parteigenossen Buchdruckermeister Pabing und Viktor Noien zu einer Vernehmung auf das Polizeipräsidium befohlen. Wie ich der Wächter zeigt, zeigt der Umstand, daß an den Verlog das eigentliche Verlangen gestellt wurde, die Befehlshaber und Empfänger der nicht beflagennahmten Blätter zu nennen, und daß die Befehle dann, als man diese Einladung dankend ablehnte, sämtliche Gesandtschaften mit Verlog belegte! Wir haben ja in früherer Zeit schon Verhältnisse überstanden und sind nicht zum wenigsten dank der bekannten Staatsrechtler größer und stärker geworden. So wollen wir denn in Gemütsruhe auch die Wirksamkeit der neuen freigegebenen Blätter beobachten.

Gehausucht wurde auch in der Volksbuchhandlung der Leipziger Volkszeitung. Es konnten aber nur noch 39 Exemplare der Weihnachts-Zeitung beflagennahm werden. Mehr Erfolg hatte die Polizei in der Buchhandlung der Magdeburger Volksstimme, wo 2200 Exemplare gefunden wurden.

Die Vertrauensleute des Wahlfreies Bochum verhandeln im Auftrag der letzten Kreisversammlung über die Reichstags-Kandidatur. Sie einigen sich dahin, bei den Genossen Peter Weis, Wilhelm Lührig und Hermann von Dornum, dem bisherigen Kandidaten, anzutragen, ob sie zur Annahme einer Kandidatur geneigt seien.

Was ist ein Ausbehalter? Diese Frage wurde dem Stadtvorstandes-Kollegium in Eberstadt in etwas eigenwilliger Weise entgegnet. Es hat die Wahl eines Ausbehalters für ungültig erklärt, weil — sein Neubau noch nicht vollständig bezugsfähig ist. Der Mann ist unbestrittener vollgültiger Besitzer des Hauses, aber weil noch keine Leute darin wohnen, werden die unbenutzten Räume nicht als Wohnraum und noch zu machen, deswegen ist er nicht als Besitzer eines Hauses angesehen worden.

Der auf diese Weise hinausgeschickte Stadtvorstandesrat ist einer von den neugewählten der Sozialdemokraten.

Für ungültig erklärt wurde auch die Wahl des Genossen Lührig in Eberstadt, der als Ausbehalter im dortigen Stadtvorstandes-Kollegium gewählt war. Lührig hatte am Tage der Wahl den Bescheid noch nicht in Händen. Wenn er als Besitzer bereits eingetragen war, dann wird man ihn wohl dennoch als Besitzer anerkennen müssen.

Gewerkschaftliches.

Wegen Einführung eines Mindestlohnartikels haben sich die Arbeiter in Elsterberg, Greiz, Wilm, Reichenbach, Rönneburg und Gera je an den Gewerbe-Inspektor ihres Bezirkes gewandt. Die angelegenen Aufsichtsböden haben ihre Intervention bereitwillig zugelassen. Bei dem Gewerbe-Inspektor in Greiz ist bekanntlich die Kommission des Zentraler-Verbandes über ein gezieltes Fragen-Ausfunkt gehen. Abdem soll unter den Aufsichtsböden eine Verständigung herbeigeführt werden, in welcher Art und Weise am besten die Vermittlung einleitet werden kann.

Die Bau-Arbeiter von Ahrensberg in Mecklenburg sind in eine Verbannung eingetreten. Sie fordern in einem Schreiben an die Arbeiter eine Vorkündigung von 45 auf 60 Wagn pro Stunde und Beginn der Arbeitszeit um 6½ Uhr anstatt wie bisher um 6 Uhr.

Achtung Schraubendreher. Der Streik bei der Firma Zeissner dauert fort. Die Firma hat bis jetzt in Berlin keine Ersatzkräfte gefunden und nicht deshalb durch Ineritate in auswärts Blätter Schraubendreher von auswärts nach Berlin zu ziehen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Der Schereznagler-Verein in Solingen sprach den Collegen seine Sympathie aus und wählte eine Kommission, welche die Unterstützung der durch die Bewegung in Wittenbrück gezeigten Schereznagler beraten und geeignete Vorschläge machen soll.

Auf der Kochschen Werk in Eibitz haben am Mittwoch die Arbeiter einmütig wieder die Arbeit aufgenommen. Wenn die Verteilung also etwa durch die geradezu unbegreiflichen Verfahren einen Anstand hatte provozieren wollen, so ist ihr dies möglich. Ueber eine etwaige Maßregelung von einzelnen ist bekanntlich bekannt geworden. — Die Verteilung wird nunmehr dem Verlangen der von den Arbeitern gewählten Kommission entsprechend, die Wahl des Arbeiterausführes vornehmen lassen.

Ausland.

Amerika. Eine Vereinigung zur Verhütung von Ausfällen. Wolffs Bureau meldet aus New-York: Auf Einladung der Civic Federation trat hier eine Konvention von Vertretern der Kapitalisten- und Arbeiterkreise sowie des Bundes zusammen und setzte ein aus je zwölf Vertretern der organisierten Arbeiterkräfte, der großen, zahlreich Arbeiter beschäftigenden Kapitalisten-Vereinigungen und der unabhängigen Mitglieder des Reiches Komitee ein, das die Frage der gemeinsamen Zusammenwirkens von Kapital und Arbeit sowie der Verhinderung von Ausfällen erörtern soll. Dem Komitee gehören u. a. an Gompers und andere Arbeiterführer, Dr. Hanna, Edward John Roddell, Cleveland, Bishop Potter und Erbilchold

Provinzielles.

o. Zeit. Zur Stadtverordnetenwahl. Bei der stattgefundenen Stichwahl erhielten unsere Kandidaten 576 bis 580 Stimmen, die Gegner 679-682 Stimmen, letztere recht somit gewählt. Eine Nachwahl muß noch stattfinden, da unter den Gewählten nicht 2 Unabsehbare sind. Wir kommen morgen ausführlich auf die Wahl zurück.

o. Zeit. Wir brachten in geheimer Nummer eine Notiz über einen Hausanfall, der im Tiergarten verübt sein sollte. Es stellt sich nun heraus, daß der Vorgang, den die eigene Frau des Lieberherrn-tollendens erzählt hat, nicht wahr ist, sondern daß freilich seine Waren und Geld auf eine andere Weise los geworden ist. Wir bedauern, daß wir in diesem Falle getäuscht worden sind.

o. Zeit. Einem Parteigenossen aus Masberg ist eine leere Sammelkiste Nr. 640 verloren gegangen. Wir bitten, dieselbe, falls sie irgendwo liegt, anzuhalten und beim Gen. Leopold abzugeben.

o. Weifenfels. Beim Mangieren auf dem hiesigen Bahnhofe wurde in verlosener Nacht gegen 12 Uhr dem Bahnbetriebsmeister Gröber, der unter einem Wagen zu liegen kam, der Kopf förmlich zum Runzel getrennt.

o. Torgau. Einen großartigen Leidenbeginns sollten die hiesigen Einwohner am Dienstag, den 10. d. M., mittags 12 Uhr beivohnen. Der Oberleutnant Ivel, welcher Gouverneur der Festung Torgau war und im Jahre 1818 gestorben ist, sollte auf dem Wallen der Bastion I beerdigt liegen. Da nun diese Wälle jetzt abgetragen werden, sollten die Lebereste nach dem Friedhof gebracht werden, wobei ein feierliches Begräbnis stattfinden sollte. Das Torgauer Volk brachte lange Schilderungen, der Leichenzug sollte wie folgt stattfinden: Der Leichenzug sollte von sechs Pferden gezogen werden, zwei Kompagnien des Inf.-Reg. Nr. 72 sollten als Begleitung dienen und drei Säulen am neuen Grabe abgeben, welche auch schon eingestrichen waren. Das ganze Orchester war für die Beteiligung am Zuge bestimmt. Die Spielstätte vom 2. Bataillon und die Musik des Regiments Nr. 72 sollten die nötigen Trauerklänge ertönen lassen. Alles war fertig, nur die sterbliche Leberreste des Oberleutnants waren noch nicht zur Stelle. Am Montag, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr gingen vier Arbeiter an, auszugraben, sie arbeiteten am selben Abend bis 10 Uhr. Dienstag früh 7 Uhr wurden die Ausgrabungen fortgesetzt, denn um 10 Uhr sollten die Leberreste eingegraben werden. Die Militärgerichts-Kommission und viele Offiziere, auch die Angehörigen waren aus Dresden erschienen und brachten einen großen Strom mit. Auch der Orga war zur Stelle; als aber die letzte Stunde heranbrach, war noch nichts geschehen, trotzdem schon 4 Meter tief hinein gegraben war. Es wurde nun die Leberreste eingegraben und die Leberreste aufgeschoben und die Arbeit fortgesetzt. Es wurde ein Loch ausgegraben, 9 Meter lang, 3 Meter breit und 6 Meter tief, aber bis zum Abend noch nichts gefunden, worauf das Ausgraben eingestellt wurde. Auf der Bastion VII liegt noch der transalpinische General Marbonne, welcher auch ausgegraben werden soll, er wird aber erst beerdigt, wenn er gefunden ist!

Mühlhausen. Zeichen der Zeit. Um eine mit monatlich 42 M. bezahlte Hülschreiberstelle in der hiesigen Gasanstalt haben sich über 30 Anwärter gemeldet.

Kleine Provinzial-Adressen.

In Borang bei Mühlberg hat sich der Gutsbesitzer Kittler aus Wohlitz bei Niesa erhängt. Motiv: größere Geldverlustr. Sein Sohn beging im vorigen Jahre in gleicher Weise Selbstmord, weil er einen großen Baldband verlohren hatte. — In Werdhauzen hat der Herr Richard Peters aus Goslar wegen Gutsverlustrs verdrüsses sechs Wochen Gefängnis erhalten. — Auf Grube Emanuel bei Liebenwerda kürzte der Arbeiter Hier aus Hochwitz kurz vor Feierabend von einem 24 Meter hohen Gerüst des Maschinenhauses ab. Man fand den Vermissten erst eine Stunde später mit zertrümmerter Schutzhülle und gebrochenem Nacken am Boden liegend vor. Der Körper des Unglücklichen muß mehrmals auf die Träger und Hüter aufgeschlagen haben. — In Witterda wurden dem Bremser Siebert aus Juerzgesen beim Aufsteigen von Wagen beide Beine zermalmt. Er starb. 5 Kinder betrauern den Ernährer.

Stadt-Theater.

Das Glückchen des Cremiten, oder wie der französische Titel lautet Les dragons de Villars, ist eine der besten Opern des französischen Komponisten Mailart, die sich auch in Deutschland immer noch eines guten Erfolges erfreut. Die Musik ist frisch und gefällig und harmonisiert mit der Handlung. Das Stück fand auch gestern Abend ein dankbares Publikum. Besonders groß spielte die arme Wäuerin Noie Fraquet. Ueber ihr lockes, ungeniertes Auftreten wurde viel gelacht, nur sang sie einige Male etwas unrein. Die Wollte des eiferichtigen Wächters Thibaut hatte Herr Förster, welcher, wie immer,

gefel. Desgleichen seine Bartnerin, Fräulein Behnne als Georgette, Thibauts Gattin. Größeren Beifall wurde Herr Förster, der den Euborsten gab, ernten, wenn seine Aussprache beim Singen deutlicher wäre. Lobend genannt zu werden verdient noch Herr Fanta als galanter Draquier-Unteroffizier Blann. Der Chor wurde bis auf einige Entgleisungen seiner Sache gerecht. — Die Oper wurde von Herrn Kapellmeister Tittel recht gefällig dirigiert.

Aus dem Reich.

Breslau. Dreifacher Brudermord. Nach der Meldung des Bresl. Generalanwalts aus Weimer hat im benachbarten Goldbach in einem Wahnsinnsanfall der Glaschleifer Siegen nachdem er seine Mutter hatte erwidern wollen, nach deren Mord seinen drei kleinen Brüdern im Alter von 2 1/2, 4 und 8 Jahren mit einem Beile die Kehle abgehakt. Die Leichen wurden mit zerhackten Köpfen nebeneinanderliegend auf dem Kirchhofe gefunden.

Helsing. Geirandetes Schiff. Die viermalige englische Bark Handerson, Kapitän Remour, mit Salvores nach Hamburg bestimmt, ist an der Dine gestrandet. 26 Personen der Mannschaft sind gerettet worden.

Kattowit. Jugentgeilung. Mittwoch Abend entgleiten beim Durchfahren der Weide Nr. 9 im Sammelbahnhof Krugstrasse die Maschine, der Packwagen und fünf Güterwagen. Das Lokomotiv wurde schwer beschädigt und der Zugführer wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

München. Ein furchtbares Verbrechen ist in der bairischen Ortschaft Mohrenhausen, Bezirksamt Allertshausen (Schwaben) verübt worden. Das Haus des Bürgermeisters Bader brannte nieder. Nach wenigen Stunden fand man in den Trümmern die halbtote Leiche des Bürgermeisters. Nach der Lage des Körpers und einer schweren Verletzung an der Stirn des Toten muß man annehmen, daß Bader ermordet ist. Wahrscheinlich hat der Thäter nach Verübung des Verbrechens das Haus angezündet, um die Spuren zu verwischen. Als des Morgens die Leiche des Baders gefunden wurde, der eigene Sohn des Bürgermeisters, ein 23-jähr. junger Mann, verhaftet.

Wien. Eine Prostituierte-Revolte. Die Strafammer verurteilte elf Prostituierte, die im Juli in der Köhler-Krankenanstalt Einweisung, wo sie untergebracht waren, eine Revolte veranlaßt hatten, zu fünfjähriger Zuchthausstrafe. Die Revolte wurde durch die Unzufriedenheit der Prostituierten in einer Hofkellerei herbeigeführt. Ihre Kolleginnen, etwa hiesig an der Zahl, widerlegten sich dem; sie umringelten die eine und schämten gegen die Wächter drohend ihre Eingekerkerten. Als dann Polizei erschien, erhoben die Dirnen ein großes Geschrei und begannen auf den Wächtern ein Bombardement mit den Geschützen und anderen Gegenständen gegen die Beamten. Ein Schutzmann verletzte eine Dirne durch einen Säbelstoß am Kopfe. Schließlich lag die Polizei sich zurück. Die Dirnen zertrümmerten drei verschlossene Thüren. Erst mit Hilfe harter Wasserstrahlen aus Hydranten vermochte man die aufgeregten Dirnen zur Ruhe zu bringen. Die Strafen lauteten in den meisten Fällen auf fünf und sechs Monate Gefängnis. Insgesamt erkannte das Gericht auf 40 Monate und 6 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft wegen großen Unfugs, Nötigung, Drohung und Sachbeschädigung.

Vermischtes.

* Aus der ferbischen „guten“ Gesellschaft. Der Sohn des früheren Ministerpräsidenten Dr. Wladan Georgiewitsch, Ministerial-Konzipist Alexander Georgiewitsch, geriet auf der Straße der kaiserlichen Hofkammer-Kaufmanns-Gesellschaft, der seine Vater wiederholt öffentlich beleidigt hatte, thätlich an Marinowitsch feuer. Dagegen wurde durch einen der Schüsse ein vorübergehender Knabe schwer verundet.

* Falsche Aktien. In Florenz wurde eine Fälscherbande entdeckt, die falsche Aktien der Stadbank von Florenz im Betrag von mehreren Millionen Lire angefertigt hat. Die meisten Mitglieder der Bande sind verhaftet.

* Lebnig begraben. Bei einem im Bau begriffenen Tunnel in der Nähe von Nivolis (Agerien) fand ein Erdbeben statt, wobei zwei Arbeiter in eine Tiefe von 77 Metern stürzten. Da die Opfer noch Lebendigen den sich gaben, wurde unverzüglich mit der Rettungsarbeiten begonnen.

* Eine eigenartige Heife. Der Weltreisende De Wint wird vom Barier Nordbahnhofe aus eine Meile zu Fuß nach New-York unternehmen. Er geht den Weg der transatlantischen Eisenbahn zu benutzen und das, wie er hofft, angeordnete Behringmeer zu überqueren und dann seine Wanderungen über Alaska nach New-York fortsetzen.

* Von Marconi's drahtloser Telegraphie. Den New-Yorker Wächtern wird aus Saint Johns gemeldet, daß Marconi seine Versuche mit einem Empfänger veranlaßt habe, dessen Drahtende ein Drache 400 Fuß hoch emporgehoben habe. Wie dem Meuteriebureau aus Saint Johns Newfund-

land) gemeldet wird, teilte Marconi, der dort gegenwärtig Versuche veranlaßt, mit, ihm seien am Donnerstag und Freitag verabschiedet, seitdem mittels drahtloser Telegraphie direkt über den atlantischen Ocean von Halifax bei Kanada in Cornwall zugunigen; fortgesetzte Versuche machte die Bitterung sehr schwierig. Von dem Londoner Bureau der Marconi-Gesellschaft wird bemerkt, daß Marconi in Saint Johns über einen Ballon mit einem sehr empfindlichen Empfangsapparat verfügt. — Die obige Meuteriebureau bedarf aber vorläufig noch der Bestätigung.

Allerdings erhält auch die Frankf. Zig. folgendes direkte Kabel-Telegramm aus New-York: Marconi gründete eine drahtlose Telegraphieanstalt in St. Johns (Neufundland) und erhielt Signale von einer 1700 Meilen entfernten Station in Cornwall. Marconi hatte vor der Abreise nach England mit der betreffenden Station, wo er eine sehr kostgige Batterie aufstellte, vereinbart, daß nach einem gewissen Datum zwischen drei und sechs Uhr nachmittags täglich das Morsezeichen für den Buchstaben S, also drei Punkte in kurzen Zwischenräumen gesendet werde. Mittwoch war als der erste Tag vereinbart und an diesem, sowie am darauffolgenden Tage wurden, wie Marconi erklärte, die Buchstaben sehr deutlich über Meer signalisiert, worauf er am Freitag an das britische Ministerium telegraphierte, daß das Problem der drahtlosen Telegraphie über S gelöst ist.

Marconi feiert in nächster Woche von St. John nach England zurück, um seine Lebermittelsmission auf zu verfahren.

Mersberg.

Diejenigen Genossen, welche während der Feiertage an der Ankaufmission teilbetreiben wollen, werden erucht, das Material Sonnabendabend in der Junkenberg abzuholen. Anhaber von Sammelsteinen wollen diese auch dajelbst abliefern, ebenfalls die noch ausstehenden Malender, da wir alles Geld, sowie Material an den neuen Vorstand abliefern müssen. Für die Parate 110 mmission S. Nach.

Stadtsammlende Nachrichten.

- Salle** (Lud. Zeimweg 2), 19. Dezember.
- Aufgehoben:** Kupferkammerhändler und Arbeiter Metzger (Gr. Steinstraße 67 und Mittelstraße 15), Arbeiter Degner und Paulina Vellert (Schmidstraße 19 und Merkurstraße 43), Müller (Dr. Meune und Sophie Reiter (Görsel und Mühlend.).
- Geschicklungen:** Kommer Schürmer und Marie Dieing (Schillerstraße 1), August Widoem und Auguste Benzel (Zimmerstraße 10 und Bühlereystraße 11), Mechaniker Sturm u. Clara Scherf (Bismarckstraße 23 und Fendelstraße 1).
- Geboren:** Bremer Krume S. Heideburgstraße 3, Gedächtnisführer Geisenhahn S. Krutenbergstraße 15, Zahn- und Goldschmied Heile S. Zeimweg 13, Maurer Kone ein S. Heideburgstraße 158, Arbeiter Saul S. Meinerstraße 32, Maschinenmeister Knode S. Merkurstraße 168, Maler Kirdner S. Bismarckstraße 28, Restaurateur Wagner S. Mansfeldstraße 58).
- Verstorben:** Witwe Müller, 60 J. (Mittelhof 5), Zimmermeister Grütemann, 77 J. (Germarstraße 6), Silberpolierer Peder, 80 J. (Glandauerstraße 66), Kriechmann Ziborow, 70 J. (Weizingerstraße 55), Arbeiterin Schulz, 18 J. (Klink),
- Salle** (Nord, Burgstraße 38), 19. Dezember.
- Aufgehoben:** Diener Kreise und Lisa Schmelzer (Wilschstraße 4 und Ludwig Wuchererstraße 80).
- Geboren:** Arbeiter Danke S. Weitzingerstraße 4, Arbeiter Bransdor S. (Bietenstraße 34), Arbeiter Behringer S. (Klausenstraße 3), Schneider Bartelt S. (Lindstraße 48), Eisenarbeiter S. (Klausenstraße 64), Schlicher Blasche S. (Dehauerstraße 3), Polizeigenant Teutloff S. (Dehauerstraße 11).

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Grünne in Halle.

Martin Giesenow's Normal-Unterkleider
mit unzerreißbarer Naht, aus bestem Material gewirkt und in der Wasche nicht einfallend, sind abgestempelt mit der Krone. Diese Marke giebt Garantie für grösste Haltbarkeit.
Gr. Ulrichstrasse 58.

Spielwaren u. Puppen

in bekannt grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Diese Artikel führe nur zu Weihnachten und werden ganz besonders billig verkauft.

Handarbeiten, aufgezeichnet und fertig gestickt, in reichhaltiger Muster-Auswahl und zu billigsten Preisen.
Geschenksachen aller Art.

Inbesondere große Auswahl in:
Kleiderstoffen, Wollwaren, Pelzwaren, Wirtschaftssachen, Wäsche, Schürzen, Lederwaren sowie in sämtlichen Bedarfsgegenständen.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln anzuführen, so bitte ich höflichst um Besichtigung meiner Schaufensterauslagen sowie der Verkaufsräume.

E. Pinthus Halle a. S.

Vereine erhalten Rabatt.

Verlosungsgegenstände für Vereine.



Begründet 1817. **F. Saatz** Markt Rathaus 1817.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager: Stöcke, kurze und lange Tabakspfeifen, Zigarrenspitzen (Meerichaum, Bernstein etc.), Schnupftabakdosen, Porzellan-Malerie.
 Mit Galanterie: Billard-Bälle, Cueus etc. und Zubehörteile.

Weissenfels.
 Um bis Weihnachten möglichst zu räumen, verkaufe ich
Herren-Winter-Paletots
Herren- und Knaben-Anzüge
Loden- und Sport-Joppen
Hosen aller Art
spottbillig.
Max Friedländer
 Gr. Burgstrasse, Ecke Nikolaistrasse.

Güte Unbekannt. Halle a. S.
Brillen — Klemmer
 von 1 Mk. an mit den feinsten Strahlgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

Hermann Henschler
 Uhrenhandlung
 Wassertorstadt 29. **Zeit** Wassertorstadt 29.
 Spezial-Reparatur-Werkstatt
 für Uhren, Musikwerke u. Goldsachen aller Art.
 Sollte mich bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken wie bekannt in allen Arten Uhren, Musikwerken u. Goldsachen bestens empfohlen.
 Hermann Henschler, Uhrmacher.

Arthur Mendelsohn
 8 Gr. Ulrichstrasse 8.
Ausnahme-Preise
 zu Fest-Geschenken
Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag u. Dienstag.

Ein Posten Winter-Paletots v. 9 Mk. an.	Ein Posten Knaben-Stoffanzüge v. 2.75 Mk. an.
Ein Posten Winter-Joppen v. 4.25 Mk. an.	Ein Posten Knaben-Joppen warm gefüttert v. 2 Mk. an.
Ein Posten Herren-Stoffhosen v. 2.95 Mk. an.	Ein Posten Knabenpaletots, Pyjaks, Mäntel 3.25 an.
Ein Posten Jagdwesten u. Hemden v. 1.25 Mk. an.	Ein Posten Leibchenhosen in Stoff, Manch., Reuleder 70 Pf. a.

Als praktisches Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl:
Herren-Schlafrocke in eleganter Ausführung v. 9.50-26 Mk.
 An diesen 5 Tagen gewähre noch einen
Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar.

Franz Martini
 Bürstenmachermeister
 Geiſtſtr. 18 Geiſtſtr. 18
 empfiehlt einem geehrten Publikum alle Sorten feine und ordinäre Bürsten, Besen- und Kachelwaren u. s. w. auf das angelegentlichste unter Zusage reeller Bedienung.
 Für den Weihnachtstisch empfehle große Auswahl in Bilder- u. Märchenbücher, Papier- u. Schreibwaren, Goldspielwaren, Kuffeln- und Unterhaltungsspiele.
 Hugo Münch, Zeit, Kalstr. 24.

Weihnachts-Geschenke!
Hollinger Stahl-Waren.
 Tischmesser und Gabeln, Transpiermesser, Küchenmesser, Saft- und Wiegemesser, Schaber- und Knopflochscheren, Damenscheren, Nagelscheren, Büffel- und Eberenzweiss, Rasiermesser, Streichriemen.
Hermann Müller,
 Messerschmied und Dampf-Schleiferei.
 Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinschmieden. Leipzigerstr. 18, gegenüber S. F. Mitter.
 Billiger wie von Hollinger Versandgeschäften.

Schuhwaren-Lager 1. Ranges
Valentin Hils Gde Königsstr.
 empfiehlt Schuhwaren aller Art, sowie Filzschuhe und Pantoffeln in bekannt größter Auswahl.
 Solide Preise. Reelle Bedienung.
 Verkaufsstelle des Allgemeinen und des Beamten-Konsum-Vereins.

Paletots **Anzüge** **Joppen**

L. Eichmann
 nur Grosse Ulrichstrasse 51, Eingang Schulstrasse.
 6 Läden in den Kaisersälen.
 Es dürfte allgemein bekannt sein, dass mein
Abzahlungs-Geschäft
 in Halle a. S. den **grössten** Kundenkreis hat. Ich kann ruhig behaupten, dass **mein** Geschäft **allein** mehr Kunden aufzuweisen hat, als sämtliche hiesige Abzahlungs-Geschäfte zusammen; dadurch bin ich in der Lage, jedem Käufer den **grössten Vorteil** beim Einkauf und **grösstes Entgegenkommen** in der **Zahlungsweise** zu bieten.

Damen-Konfektion **Feder-Betten** **Möbel**
 Waren aller Art.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. S. S.) Halle a. S.



Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 20. Dezember.

Die Antwort der Arbeiterchaft.

Die für gestern abend nach dem Glauchaer Schützenhause einberufene Parteiverammlung war nicht nur stark besucht, sondern sie war auch beherzter von einem so kampflustigen Geiste, wie er bisher nicht beobachtet werden kann. Genosse Albrecht beirathet zunächst die Beschlüsse des Wahlprotokolls, seine Verhandlung in der Kommission und die Entscheidung der Stadtverordneten. Die Ungültigkeitserklärung der beiden Mandate sei wohl das Stärkste an Arbeiterfeindschaft, was die bürgerlichen Stadtverordneten jemals gestiftet haben. Bei den widersprechenden Angaben über die Anzahl der in verletzter Reihenfolge abgegebenen Stimmen hätten die Stadtverordneten notwendigweise dazu gelangen müssen, den Wahlprotokoll, von dem man nicht einmal wisse, ob er rechtsgültig eingereicht ist, für ungenügend zu erklären. Statt dessen hat nicht ein einziger der kommunalberechtigten Stadtverordneten seine Stimme gegen den Mandatsrücktrag erhoben. An den Arbeitern des Glauchaer Viertels sei es nun, zu entscheiden, ob der Klagenweg beschritten werden solle, oder ob sie sich bei dem allerdings ungläubigen Entschiede der Stadtverordneten beruhigen wollen.

Genosse Sachse, einer der sozialdemokratischen Vorkämpfer bei der Wahl, führte aus, daß er fast ohne Unterbrechung alle drei Tage neben dem Wahllokal gestanden habe und genau wisse, daß 15 oder höchstens 20 sozialdemokratische Wähler verkehrt gestimmt haben. Das Gros der Arbeiter sei stets in den Mittagsstunden erschienen. Einer nach dem anderen habe da gestimmt: Krüger, Thiele. Der erste fragte so an: der letzte hörte so auf. Er habe das auch bei seiner Berechnung dem Stadtrat Winter erklärt und darauf hingewiesen, daß die sozialdemokratischen Wähler besser gestimmt seien als die bürgerlichen. Stadtrat Winter habe ihm betreffs der gleichlautenden Abstimmung in den Mittagsstunden erwidert: Das glaube ich wohl! Da kamten es die letzten auswendig. — Wäre die Behauptung der Gegner, über hundert unserer Wähler hätten verkehrt abgestimmt, richtig, dann müßten an jedem Nachmittage durchschnittlich 30-35 solcher Fälle vorgekommen sein. Das ist ganz und gar unmöglich, denn in den Nachmittagsstunden sind überhaupt kaum hundert Stimmen für uns abgegeben worden, und die meisten dieser Wähler waren Geschäftsleute, die gestimmt genug waren, die Namen in richtiger Reihenfolge zu nennen. Die Entscheidung der Stadtverordneten ist unerhört und läßt sich auf eine Annahme, deren Sinnhaftigkeit klar auf der Hand liegt.

Die Genossen Frick und Haring teilen aus eigener Wahrnehmung mit, daß nicht Arbeiter sondern Kommunalvereiner den großen Sturm im Vorjahren, über den der Wahlprotokoll sich bezieht, verursacht haben. Haring hat wiederholt dem Stadtrat Winter, dem Wahlmeister und die Vorstände erwidern müssen, die Herren zur Ruhe zu ermahnen, da sonst die Wahl gestört würde. Durch andauerndes Gärmen habe sich u. a. der Schlossmeister Aist ausgezeichnet.

Genosse Krüger erklärt, daß er gleich bei Einlegung des Protokolls geahnt habe, was kommen werde, und deshalb habe er sich auch sofort mit einem neuen Kriegsplan vertraut gemacht. Hier gäbe es keine Beschlüsse anzulegen, sondern frisch hinein in den Wahlkampf. Die Parteigenossen, die so freudig in dem ersten Wahlkampf hineingestiegen, würden wohl auch diesmal ihre Schützlinge tun. Hier seien die Gegner wieder einmal zu vergleichen mit jener Armee, die stets das Wisse will und doch das Gute schafft. Deshalb müsse unsere Parole lauten: Auf zur Wahl, auf zum Sieg! Die Bürgerchaft wisse, daß die Wahl der bürgerlichen Kandidaten gleichbedeutend sei mit Verneinung solcher Stadtverordneten, die durch ihre verkehrte Finanzpolitik eine Erhöhung der Steuern notwendig machen. Dem gelte es entgegenzutreten. (Vehabhafter Beifall.)

Genosse Thiele erinnert an einen Koupé-Vers, der zur Zeit viel geungunnen werde und der auf den vorliegenden Fall angewendet, eine folgenreichen umgewandelt werden müsse. In Halle ist ein Ding passiert.

Da hat der Räuber mit dem Keil wußt, er, er, er!

Wie die Zeiten weiter ungläubiger seien, wisse Jedermann nicht, da viele dichterische Fiktionen nur gering entwickelt seien; es müsse sich darum bei „seinem Vers“ selbst dann handeln. (Große Heiterkeit.) — Jedermann wisse nachher, daß die einzelnen Wahlen und Beschlüsse der Stadtverordneten getrennt eine Entscheidung nach. Nur die blinde Zucht, zwei unvollkommene Arbeitervertreter los zu werden, habe dann führen können, daß die Stadtverordneten unter Vereitelung jeder objektiven Würdigung der aus blauer Düst heraus erfindenden „Beweismittel“ und unter Verneinung jeder Billigkeit und Gerechtigkeit zur Ungültigkeitserklärung gelangen konnten. Die Herren schienen nicht zu begreifen, daß ein lobendes Attest den Gewählten nicht ausgestellt werden konnte, als es durch den Beschluß am Montag geschehen ist. Die 20 Bürgerlichen fürchten

sich vor den 5 Sozialdemokraten! — Wie ganz anders entschieden die Herren vor vier Jahren, als von unserer Seite ein Wahlprotokoll mit sehr fröhlichem Beweismaterial eingereicht worden war! Damals wußten sie den Protest zurück und vernichteten uns auf den Klagenweg. Damals hatten sie freilich nicht sozialdemokratische sondern bürgerliche Mandate für ungültig erklärt werden. — Die Frage, ob der Klagenweg beschritten werden solle, sei zu vernachlässigen, obwohl jeder erkennen müsse, daß die Ungültigkeitserklärung eine schwere Unrechtthat bedeute. Die Klage sei zwar durchaus nicht aussichtslos; aber die Entscheidung könne sich ein Jahr hinziehen, und der Erfolg sei fraglich. Da sei schon der erste Gedanke besser wie der letzte. Er empfehle deshalb die Parteigenossen möchten sich dem ungerechten Gesentnisse der bürgerlichen Stadtverordneten fügen.

Wie schwach sich die Gegner fühlen, ergebe sich aus dem Umstände, daß sie die Nachwahl in einer Schule vornehmen wollten. Derselben Herren würde sonst immer sagen, die Schule müsse jeden politischen Kampf entzweit werden, nicht also, weil sie doch keine Vorteile einbringen können, eine Schule zum Zummelplatze eines dreitägigen politischen Kampfes machen, der voranschreitend mit einer Verleumdungskampagne und Erbitterung geführt werde, wie keiner je zuvor. Doch gleichgiltig! Mag auch der Magistrat auf jede Treppentritte einen Postkisten stellen, die Arbeiter werden sich nicht einschüchtern lassen, sondern fort und ohne Schwanken die ihnen erteilten Mandate zu behalten versuchen. Aber man erkenne doch, daß alle die großen Vorteile, die das Wahlergebnis den Besitzenden abzurufen mag, ihnen nicht genügen und daß sie in einem fort auf neue schädliche Treiben fassen, um die Arbeiter niederzuhalten. Solange werden ihnen das nicht. Die Arbeiter werden ruhig, fadisch, aber auch energisch ihren Wahlkampf führen. Die Wählerlisten bleiben unverändert, wie sie für die Wahl im November galten. Selbst wenn ein arbeiterlicher Wähler so unglücklich wäre, in der nächsten Zeit Holz oder Kohlen oder eine sonstige öffentliche Unterstützung aus öffentlichen Mitteln annehmen zu müssen, so verliert er dadurch nicht das Wahlrecht für die Nachwahl.

Insbesondere gelte es, die 700 Arbeiter des Glauchaer Bezirks, die im November ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben, diesmal zur Abstimmung zu bringen, die richtige Parteileitung werde dafür sorgen, daß alle Mandatsträger der Gegner am festen Willen der Arbeiter zu scheitern werden, so daß am Wahlabende gefest werden kann.

In Halle ist ein Ding passiert. Da hat der Räuber mit dem Keil wußt, er, er, er! aber gehalten hat's ihnen nichts. (Vehabhafter Beifall.)

Genosse Th. Angermann erinnert an den Anspruch des früheren Staatskommisars Cornelius am hiesigen Landgericht, der bei dem bekannten Kartoffelverkauf-Prozess gelacht habe, im Glauchaer Bezirk wolle das Gefindel, das jeden Augenblick bereit sei, die Ziele der Sozialdemokratie in die Tat umzuwandeln. Wäre diesmal die Arbeiterchaft bei der Nachwahl das thun, damit die Sozialdemokratie liege.

Genosse Albrecht fordert auf, nicht allein bei denen zu agitieren, die nicht gewöhnt, sondern auch bei denen, die gewöhnt haben. Kein Arbeiter werde sich von der Wahl abhalten lassen, ganz gleichgiltig, was für schädliche Mittel die Gegner anwenden würden.

Genosse Brünner hofft wieder auf einen Sieg, wenn auch das Wahllokal in eine Schule verlegt werde; es müsse nur rechtzeitig agitiert werden.

Genosse Zeitzel betont, daß mehrere Gegner sich in Wahllokal sehr ruhig benommen hätten. Hierzu wird folgender Beifall einstimmig gefaßt:

Die heutige Verammlung bekräftigt, es soll keine Klage gegen das Stadtverordnetenkollegium erhoben werden. Sie überweist die Organisation des Wahlkampfes dem Vorstände des Sozialdemokratischen Vereins.

Nachdem dann noch einstimmig unter jubelnder Zustimmung die beiden bisherigen Kandidaten Krüger und Thiele wieder als Kandidaten aufgestellt worden waren, schloß Genosse Hildebrand als Vorsitzender mit einem dreifachen Hoch auf die internationale, widerbestehende Sozialdemokratie die ausgezeichnet verlaufene Verammlung.

Der Magistrat

hat heute den Stadtverordneten Krüger und Thiele schriftlich mitgeteilt, daß ihre Mandate von der Stadtverordneten-Verammlung am 16. d. für ungültig erklärt worden sind, so daß die frühere Zuschrift des Magistrats, in welcher den beiden das Ergebnis ihrer Wahl bekannt gegeben wird, hinfällig geworden ist. Gegen den Bescheid der Stadtverordneten kann innerhalb zweier Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Bezirksamt erhoben werden. — Trotz des unbändigen Vertrauens, das die Arbeiter in die sachliche Entscheidung des Bezirksamts stellen, ist die Anglegenheit durch den Bescheid der wertigen Parteiverammlung erregt, und dem Magistrat wird die entsprechende Mitteilung zugehen.

Gehändsucht

nach der in Berlin konfiszieren Weihnachtszeitung Arbeitslos wurde wie in verschiedenen anderen Städten (siehe Beilagenblätter) auch in Halle. Zu der Volksbuchhandlung erschienen Angehörige der hiesigen Polizei und fragten nach dem geänderten Namen der Arbeiter. Genommen wurde nichts, was das ja fast regelmäßig zu beobachten ist. Die Berliner Beilage der von der Buchhandlung Vorwärts herausgegebenen Schrift erfolgte beständig wie angehängt zur Zeitung zum Klaffen. In der Zeit der denkbar härtesten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zerrüttung der einzelnen Klassen nimmt sich die Beilage keine besonderer Arbeit. Die Zeitung wies die Arbeiterfrage sehr scharf aus. Ist nicht an sich die Arbeiterfrage schon ausreichend genug? Wenn man ihre einfache Feststellung durch die Presse als strafbar betrachtet, dann wäre es doch logisch, die Urteile zu konfiszieren. So kommt das Klaffen mag, die wäre es um kein Haar unglücklicher, als das Vergehen der Staatsgewalt, die da glaubt, sie müsse der bürgerlichen Welt die etwaige Folgen ihrer mehrwöchigen Produktionsweise hingießen vom Feile halten. Hunderte und Tausende mügen hungern und frieren, wenn nur die gottgewollte Ordnung und Sicherheit aufrecht erhalten wird. Schreiben sie hingegen ihr gegenwertiges Geld in die weite Welt hinaus und geben sie ihren großen Empfindungen in der Presse Ausdruck, dann begeben sie nur ein wenig zum Klaffen und das Gehändsucht und es das Zuchthaus harret ihrer. Kann es etwas Widerfähriger geben?

Im Krieg zum grünen Kranz findet heute abend eine Verammlung des Vereins zur Wahrung kräftiger Interessen statt. Auf der Tagesordnung steht nur der eine Punkt: Die Festsetzung gegen die kräftigen Papierfabrik. — Soffentlich ist diese Tagesordnung nicht so zu verstehen, daß man im Interesse der kräftigen Interessen in der Weite vorgeht, daß man gegen die Festsetzung polemisiert. Soffentlich wäre es weitgehend richtiger, den Verein umzutauften und zu nennen: Verein zur Wahrung der Interessen der kräftigen Papierfabrik und seines Ehrenvorsitzenden Direktor Ottens.

Gestern abend hat übrigens der hiesige Verein der Ärzte beschlossen, entschiedene Verwahrung gegen die beantragte Genehmigung des neuen Betriebes der strömlinger Papierfabrik einzulegen.

Beim Bahnübergang in Dieritz wurde am Mittwoch abend von dem Berliner Schenkwagen Führer der Müllerchen Brauerei überfahren. Der Führer erhielt von dem einen Pferde einen Knüttel gegen den Kopf, doch ist die Wunde nicht tödlich. Dagegen war ein Pferd todt, während das andere abgetrieben werden mußte. Das Unglück löst durch Schrecken der Pferde polterte sein.

Die erweiterte Stadtkommission Trotha hat Bahnübergang Trotha heute vormittag von den beteiligten Behörden abgenommen.

Ueber die Klage des Großhändlers, das gelten die Stadtkommission von Dieritz, Gehändsucht 22, vermindert hat, außerdem mehrere Beschlüsse, die möglicherweise Anlaß zu einer neuen Unternehmung geben.

Stadtheater. Mit der am kommenden Montag stattfindenden 6. Vorstellung des Schafepre-Parasiten beginnt die zweite Hälfte derselben und sind Billeternerungen sowie Neubestellungen an der Kasse zu machen. Als 6. Vorstellung wird, wie schon angekündigt, das Lustspiel Die Waise von Schiller mit Herrn Kunath und Frau von Schulte in den Hauptrollen gegeben. Sonnabend findet eine Aufführung von Schillers Maria Stuart statt, zu welcher Beantwärtungs- und Schülerkarten gelten. Am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr wird Heldenbrüder wiederholt am Abend acht neue Auftritte und mit der besten Wertung wichtiger Neuanschaffung Webers Oberon in Szene. Beantwärtungs- und Schülerkarten gelten auch auf den Tagen 21., 23., 25., 27., 29. und 31. Dezember Wiltzeit.

Briefkasten der Redaktion.

E. H. in K. Wir raten Ihnen aus entzündeter Liebe. Ehe Sie angenommen werden, müssen Sie Ihrer deutschen Staatsangehörigkeit entlagen, ohne daß Sie dadurch polnisch werden. Sie müssen ferner den Nachweis erbringen, daß die deutsche Staatsangehörigkeit keine Ansprüche mehr an Sie hat, und schließlich ein politisches Führungsattest auf mindestens zwei Jahre vorlegen. Haben Sie dann zwölf Jahre gedient, so sind Sie trotzdem nicht polnisch und haben keinerlei rechtliche Ansprüche. Da Sie dann auch die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, kann keine Rede davon sein, daß Sie hier eine Zurückkunft erhalten würden und mit der besten Wertung wichtiger Neuanschaffung Webers Oberon in Szene. Beantwärtungs- und Schülerkarten gelten auch auf den Tagen 21., 23., 25., 27., 29. und 31. Dezember Wiltzeit.

Genosse aus Berlin. 1) H. Albrecht, Lindenstraße 53. 2) R. Käthe, Bureau in Reinmanns Weinraum, Unterberg 12.

Leutnant aus Dieritz.

Für Halbesand gingen folgende Beträge ein: Mannin, Reuener, Zehnder 850 M.; Niemeck, Döberm 1150 M.; Wiltzeit 250 M.; Müller Gröben 1 M.; Ben. Hildebrand 1 M.; Baum 4 M.; Arends 3 M.; Schimpel 150 M.; Müller 0.50 M.; Hladis und Schleen 1 M.

Perantwortlicher Redakteur: E. Däumig in Halle.

Stadt-Theater Halle a. S.
Sonnabend den 21. Dezember 1901
Abends 7 1/2 Uhr
99. Vorst. i. 3. Ab. 7. Abn.-Vorst.
3. Viertel.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 4 Akten von Friedrich von Schiller.
Sonntag den 22. Dezember 1901
nachmittags 3 Uhr
15. Fremden-Vorst. für kleinen Breiten.
Athenrödel.
Märchen in 6 Bildern von Görner.
100. Vorst. i. 3. Ab. 20. Vorst. außer Ab. 4. Viertel.
Oberon, König der Elfen.
Gr. romantische Fabeloper in 3 Akten von G. M. de Weber.

Sonnabend
**Schlacht des
Eisermann.**
Glauchaerstraße 36.
Ein Stückchen u. Kleiderbrant billig
zu verkaufen Wörmlierg. 96, 1 r.

Weihnachts-Anverkauf!
Wohlwollende Preisermäßigung!
Komplette Ausstattungen Fisch-Garnituren, Tisch-Setts, Sofas, Stühle, Truhen und Sekretäre, Porzellan, Schränke, Bilder, Gläser, Porzellan, Tischgeschäfte, Kücheneinrichtungen, Backöfen, Backständer, Backbleche u. Matr. usw. verkauft mit Garantie

Th. Hille, Möbelmagazin.
Ecke Spise am Gallmarkt.

Fischhalle „Germania“
Steinweg 52/53.
Die frischen Schellfische, Seelachs, Schollen, Serran etc. u. Dorsch. 20. 25 Bfa. Irisches Gänsefleisch. 20. 25 Bfa. Bratfertig geküsst und Enten, Aufschnitt, Döner 20 Bfa. sämtliche marinierte und geräucherte Fischwaren, Braunschweiger Gemüskonserven.
Spezialität: Präsent-Aale.

Wringmaschinen
Schlittschuhe
und
sämtliche Eisenwaren
empfiehlt nur in guten Waren
Paul Schneider
Merseburgerstr. 4.

Schreibbaumwolle!
Schaumgold, Schaumstüber zum Verzieren und Verfilzen der Weibel, Wulle u. i. v.
Engelshaar
in Paketen à 10 Pf. empfiehlt
Die Volksbuchhandlung.

Honigkuchen,
süß und waldschmeckend, mit höchstem Rabatt.
Baumwollfett
in großer Auswahl zu versch. Preisen empfiehlt
die Königlichen u. Jüdenverordneten-Fabrik
Carl Tornow
Es gros. Preisgigerstr. 82. Es total-Internem Hohen Hof.

In nur vorzüglich. Qualitäten empf:
Jeländer, Almel u. Bergmanns
jaden, Lederhosen mit u. ohne Zan, Jagdwägen, Strickjaden, Unterhosen, blaue Blusen u. Schürzen, Tischdecken weiß u. bunt, Bettdecken, Bettbezüge, extra weite Bartheimenden
W. A. Kyritz
Tribel 2 am Markt.

Sonnabend
**Schlacht des
Fr. Peters,**
Blumenthalstraße 27.
Knochen, Lumpen, altes Eisen, Bruchmetalle, Sägen und Baumstämme faßt zum höchsten Tagespreise G. Grassmeyer, Schillerstr. 24.

Lampen
zu äußerst billigen Preisen.
Louis Eder, Marktstr. 18.

Weihnachts-Verkauf
befindet sich in diesem Jahre im Laden
Geiststr. 36.
Martin Müller,
Königlichen-Fabrik,
Fabrikstr. Geiststr. 51, 1.
Gut erhalt. Meuzenbauer'sche Zither
nebst Zubehör, u. d. Letzin, Schillerstr. 24.



Greppin.

Sonnabend den 21. Dez. 1901 im Saale des Herrn Seine
öffentliche Volks-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Der Drotbucher im Reichstage. Referent:
 Redakteur H. Weismann, Halle. 2. Distulian.
 Entree 10 Pf.
 Die Frauen sind zu dieser Versammlung besonders eingeladen.
 Der Einberufer.

Querfurt-Thaldorf.
 Am 1. Feiertag nachmittags 3 Uhr bei Wasternal
gr. Volksversammlung.
 Referent: Redakteur Wih. Swienty, Halle.
 Alle Arbeiter werden zu dieser Versammlung eingeladen.
 Der Einberufer.

Trebnitz.
 Am 1. Weihnachtstages abends 7 1/2 Uhr
Gesangs-Konzert des Gesangvereins Fiedertafel.
 Es ladet ergebenst ein
 Th. Etsold.

Gasthof z. blauen Stern, Cheissen.
 Mittwoch den 25. Dezember (1. Weihnachtstages) abends 7 1/2 Uhr
grosses Gesangskonzert
 verbunden mit humor. -theatral. Vorträgen unter Mitwirkung des Arbeiter-Sängerchor Zeit.
 Es ladet ergebenst ein.
 Arbeiter-Sängerchor Zeit. G. Trautmann, Gastwirt.

Pilsener Märzen
 ist das beste Bier am Plage.
 In Flaschen in Gebinden, Flaschen und Syphons
 a 5 Liter von der
Hallesch. Aktienbierbrauerei
 Fernsprecher 75.

Emil Fuchs
 Uhrmacher, Schmeerstr. 13,
Uhren- und Goldwaren-
Handlung.
 Echt silb. Taschenuhren v. 9 M. an.
 Regulateure mit Schlagwerk von 9 Mark an.
 Wecker, prima Werte 2.25 Mark.
 Da ich nur per Kasse einkaufe, bin ich in der Lage, meiner
 verehrten Kundschaft für wenig Geld wirklich gute und preiswerte
 Ware bieten zu können.
Billigste Reparatur-Werkstatt.
 Feder 1 Mark. Reinigen 1 Mark.

Hermann Schlotte, Schuhmachermstr.,
 Nietleben, Kröllwitzerstraße 4,
 empfiehlt zum Weihnachtsfest sämtliche Schuh-Artikel für Herren, Damen
 und Kinder. Große Auswahl in Filzschuhen u. Pantoffeln.
 Reparaturen schnell und billig.
 Großes Lager in Gols-Schuhen.
 Schaffnermäntel, Winterüberzieher,
 Damen, Hülfstiefel, Kommissierel, An-
 züge, Fracks, Westen, Reifstiefel, Gols-
 und Handtöcher, Metolver, Obergläser,
 Herren- u. Damenuhren, Sarmontas, et.
 bill. Hofmann, Weinstra. 27, am Turm

84 Leipzigerstraße 84.
Enorm billige Schuhwaren. — Geschenke gratis.
 Wir bringen zum Verkauf
 zu festen, von der Fabrik aufgestempelten Preisen:
Zugstiefel, Knopf- u. Schnürstiefel für Damen u. Herren.
Tuch- u. Filzstiefel, Filzschuhe u. Gummischuhe
riesig billig!!
Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik, G. m. b. H.
 nur **84 Leipzigerstraße 84** am Turm.
 Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsgeschenk dem Einkauf entsprechend.

Erklärung.
 Ein hiesiger Kurpfuscher und Vertreter der Naturheilkunde hat sich erdreistet, an
 eine große Anzahl von Ärzten in unserer Stadt ein Rundschreiben zu verschicken, in dem
 er den betreffenden Herren für Ueberweisung von Privatkranken in seine Behandlung 20%,
 von Kranken 10%, des von den Patienten entrichteten Honorars anbietet. Da die
 Möglichkeit vorliegt, daß diese Thatsache auch in den Kreisen des Publikums bekannt wird
 und hier zu irrtümlichen Deutungen führe, sehen sich die unterzeichneten Vorstände der
 beiden hiesigen Ärztevereine veranlaßt, im Namen ihrer Mitglieder öffentliche und aus-
 drückliche Verwahrung gegen ein derartiges Ansuchen einzulegen.
**Prof. Dr. C. Fraenkel, Prof. Dr. Genzmer, Med.-Rat Dr. Fielitz, Dr. Köhn, Dr. Friok,
 Dr. Herzau, Dr. Kulisch, Dr. Schmid-Monnard.**

RICH. PFEIFFER
 Bratherlage, Dose 1.—, 1.30, 1.80, 2.90.
 Rollmops, Rismarek-, Delikatess- und
 Gelecherlage, Dose 40, 70, 1.30, 2.10.
 Aalbricken, Dose Mk. 2.—, 3.25.
 Aal in Gelee, Dose Mk. 1.—, 2.—, 3.50
 6.—, 6.50.
 Dauliger Neunaugen, Dose Mk. 1.50,
 2.50, 4.—, 4.50, 7.50.
 Nordische Anchovis, Dose Mk. 0.40,
 0.55, —.95.
 Gabelbissen, Dose Mk. 0.80, 0.85.
 Anchovis-Paste, Dose Mk. 0.50.
 Grolhorn, Dose 1.30, 2.50, 4.20, 8.—
 Oelsardinen, Dose Mk. —.55 bis 2.80.
 Stangen-Spargel, Kilo-Dose Mk. 1.45,
 1.75, 1.85.
 Stangen-Spargel, Pfd.-Dose Mk. —.80,
 —.95, 1.—.
 Schnittspargel, Kilo-Dose Mk. 1.15, 1.35,
 Pfd.-Dose —.65, —.75.
 „ „ Pfd.-Dose —.38, —.45.
 Erbsen, Kilo-Dose Mk. —.90, —1.15.
 „ Pfd.-Dose Mk. —.55, —.65.
 Bohnen, 2 Kilo-Dose Mk. —.65,
 „ 1 1/2 „ —.30,
 „ 1 „ —.20.
 Apfelsinen, Zitronen, Kompottfrüchte
 in Dosen zum billigsten Preise.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Rich. Pfeiffer,
 Nikolaistr. 6.

Weihnachts-Präsentfischen.

 Zu enorm billigen Preisen, von 75 Pf. an.
 Konturs-Zigaretten, feine Westpopen, aus der Kontursmanufaktur Esel's & Co.
 Schweiz, verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen um schnellstens
 damit zu räumen.
Zigarrenhaus Max Deicke
 Leipzigerstraße 86.

Konkursmassen - Ausverkauf.
 Der Ausverkauf aus der Ernst Renner'schen Konkursmasse her-
 rührenden Warenvorräte u. a. W. wird fortgesetzt. In dieser Woche
 kommen, um das Lokal schnell zu räumen, spottbillig zum Verkauf:
Winter-Heberzeher und Mäntel
 für Herren, Burfchen und Knaben.
 Feinere Jackets- und Rockanzüge, Brautanzüge,
 Knaben- und Burfchen-Anzüge, Winterjoppen
 für Herren, Burfchen und Knaben, Sojen in Stoff, engl. Leder,
 Guirn, Manchester, Cord und Woll etc.
Sonntags- und Arbeiter-Jackets und Westen etc.
 Verkaufszeit 9-1, 3-7 Uhr.
Marktplatz 14. Sonntags auch geöffnet. Marktplatz 14.

Ueberzeugung macht wahr!
 Empfehle in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen:
 Eleg. Herren-Jackets-Anzüge in guten halb. Stoffen v. M. 10 an.
 Eleg. Herren-Jackets-Anzüge in Grep, Vique, Kammgarn M. 14 an.
 Eleg. Herren-Hosen in den neuesten Stoffen und Mustern v. M. 3 an.
 Eleg. Winter-Paletots in glatt und flodig von M. 8 an.
 Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter v. M. 4 an.
 Eleg. Knaben- u. Burfchenanzüge in allen Stoffen v. M. 2.75 an.
 Einzelne Jackets und Westen auffallend billig!
 Burfchen- und Knabenjoppen, Knabenmäntel, Knabenpaletots.
 Spezialität:
 Gestreifte Lederhosen in allen Größen und Qualitäten.
 Schwere Lederhosen v. M. 3 an.
 Arbeits-Jackets von M. 3 an.
 Gestreifte Lederhosen v. M. 2 an.
 Westen, Leibhosen von M. 1 an.
 Juw.- u. Rajjinetthol. M. 1.50 an.
 Planelle u. Kalmshosen M. 3 an.
 Mandlerhohr, alle Farb. M. 3 an.
 Juw.-Anzüge von M. 1.75 an.
 Monteur-Anzüge in Keinen und Woll von M. 2.50 an.
**Verkaufsstelle des Allgemeinen und Giebichen-
 feiner Konsum-Vereins.**
Marktplatz gegenüber
im Noter Turm. **Gustav Reinsch,** der
 Noter Turm. **Sirich-Apothek.**

Als Weihnachtsbraten
 empfehle Freitag, den 20. Dezbr. und
 Montag den 23. Dezbr. eintreffendes
frisches Gänsefleisch
 zum billigsten Preise.
Marktbutterhalle
 3 Thalamstr. 3
 (am Buttermarkt).
 Rosinen, pro Pfd. 20 Pf. so lange noch
 in großer Auswahl von 2.50, 3.50,
 4.50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30,
 60 bis 100 Mt.
Armbänder n. 1, 2, 4, 6, 10, 15, 20 Mt.
Medallionen für Herren und Damen
 v. 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mt.
Horren- u. Damenketten
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mt.
Ohringe und Broschen
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 bis 20 Mt.
Horren- und Damenringe
 v. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mt.
 Die Waren sind in meinem Schau-
 fenster bei den Preisen ausgestellt.
H. Schindler,
 Uhren- und Goldwarenhändler,
 Gr. Ulrichstr. 35, Ecke d. Frauenstraße.
 Billigste und beste
 Reparaturen-Werkstatt.
Aepfel
 vom Rahn nur noch diese Woche. Preis
 ermäßigt.
 Röhre.
 Gr. Kette gelunden, Abzug Ammendort,
 Mittelstraße 2.
 Brautbolle neue Röhmschneide
 mit Granat- u. Wein neu 17 Mark,
 2 Gebett Beiter 15 u. 28 Mark
 verkauft sofort Geißstr. 21, 1 Kr.

Neu eingetroffen!
 4 sehr gute Schaffner-Beize u.
 1 Paar Schaffner-Filzstiefel
 sind billig zu verkaufen; jeder
 empfiehe 100 Stück schwere,
 warm gefütterte Bahnmäntel,
 fast wie neu, pass. f. Aufseher
 Wächter, Schaffer, Rautsch etc.
 — billig.
J. Rogozinsky,
 Markt, Noter Turm 4, dem
 Siegedenkmal gegenüber.

**Erstes Galleisches
 Kollen-
 Seiland-Geisöl**
 von
Carl Koch Nachf.
 (Telephon 531)
 Herrenstraße 1
 empfiehlt zum Weihnachtsfest
 seine beliebten
ff. Christstollen
 in 2 Qualitäten mit nur feinsten
 Zutaten.

Feinste Waagmännle, 8-12 Pfd. schwer,
 frisches Galleisch, a Pfd. 70-75 Pf.
 Gänsefelleisch, 65-70 Pf., ff. Eis-
 farben, feinstes Schellisch, Klabiau,
 Schollen, ff. Schokolade, Sperronen, große
 fetter Aale, Remouren, Bratheringe,
 Hölzerlinge, Salzberinge.
Adolf Schmieder, Grünstraße 28.
 Jeden Wochenmarkt Ecksstand Heringsreihe.

Als Weihnachtsbraten
 empfehle Freitag, den 20. Dezbr. und
 Montag den 23. Dezbr. eintreffendes
frisches Gänsefleisch
 zum billigsten Preise.
Marktbutterhalle
 3 Thalamstr. 3
 (am Buttermarkt).
 Rosinen, pro Pfd. 20 Pf. so lange noch
 in großer Auswahl von 2.50, 3.50,
 4.50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30,
 60 bis 100 Mt.
Armbänder n. 1, 2, 4, 6, 10, 15, 20 Mt.
Medallionen für Herren und Damen
 v. 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mt.
Horren- u. Damenketten
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mt.
Ohringe und Broschen
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 bis 20 Mt.
Horren- und Damenringe
 v. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mt.
 Die Waren sind in meinem Schau-
 fenster bei den Preisen ausgestellt.
H. Schindler,
 Uhren- und Goldwarenhändler,
 Gr. Ulrichstr. 35, Ecke d. Frauenstraße.
 Billigste und beste
 Reparaturen-Werkstatt.
Aepfel
 vom Rahn nur noch diese Woche. Preis
 ermäßigt.
 Röhre.
 Gr. Kette gelunden, Abzug Ammendort,
 Mittelstraße 2.
 Brautbolle neue Röhmschneide
 mit Granat- u. Wein neu 17 Mark,
 2 Gebett Beiter 15 u. 28 Mark
 verkauft sofort Geißstr. 21, 1 Kr.

84 Leipzigerstraße 84.
Enorm billige Schuhwaren. — Geschenke gratis.
 Wir bringen zum Verkauf
 zu festen, von der Fabrik aufgestempelten Preisen:
Zugstiefel, Knopf- u. Schnürstiefel für Damen u. Herren.
Tuch- u. Filzstiefel, Filzschuhe u. Gummischuhe
riesig billig!!
Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik, G. m. b. H.
 nur **84 Leipzigerstraße 84** am Turm.
 Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsgeschenk dem Einkauf entsprechend.

F. A. Otto, Halle a. S. Trikot-Hemden und Hosen.

Markt 11, Durchgang nach der Halle.

Große Auswahl. nur reelles Fabrikat. Ganz niedrige Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem tiefen sowie anständigen Publikum, Nachbarn, Freunden und Bekannten die ergebenste Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage mein in **S. Trotha, Traubnerstraße 51** belegenes **neuerbautes Restaurant** eröffne. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bewirteln und bitte um gütigen Zuspruch.

Otto Meyer, Restaurateur
früherer Inhaber der „Granate“.

Gerichtlicher Ausverkauf

der **W. Kaufmann'schen Konsumwaren** bestehend in **Herren- und Knabenhüten, Mägen, Schirmen und Pelzwaren** im **Geschäftstotal Leipzigerstraße 16** vormittags 9-12 und nachm. 3-7 Uhr.
Albert Brand, Konkursverwalter.

Curt Henze, Teuchern

Zigarren, Pfeifen, Spitzen, Stockwaren.
Zum Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager in **Pfeifen u. Stockwaren, Zigarren u. Zigaretten-Spitzen in Weichsel, Cellulose, Bernstein und Meerbaum, Anraucherhüte und Pfeifen** in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Ferner **Sumatra, Vorderland- und Mexiko-Zigarren** in 100cl. (100), 200cl. (50), und 400cl. (25) Packungen.
Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak.
Größtes Pfeifen-Lager am Platze.

A. Brackebusch

Goldenes Schiffschiff Gr. Ulrichstraße 37
Großes Spezialgeschäft für Herrenmoden
empfiehlt in reichster Auswahl als **praktische Weihnachtsgeschenke:**

Überhemden, weiß und farbig, von 2.50 Mark an, **Nachhemden**, **Kragen** (Keinen 4fach) 1/2 Dbd. von 1.65 Mark an, **Manschetten**, **Servietten** zc.
Krawatten in neuen Formen und Stoffen.
Handschuhe für Damen und Herren.
Trikotagen u. Strümpfe, **Hüte**, **Schirme**, **Tücher**, **Lebervaren**, **Zücher**, **Kragenbänder**, **Knöpfe**, **Saas** und **Weißschuhe**, **Sofenträger**, **Gamaschen** zc.

Gelegenheitskauf.
Ca. 50 Dbd. **Krawatten** in nur modernsten Stoffen, statt 1.25 Mk. für 75 Pf.
Normalhemden und **Socken** statt 1.50 Mk. für 1 Mk.

Gummihüte, Raglans, Ulsters, Westen, weiß u. farbig.

Großte Auswahl **Albin Hentze**, Billigste Preise

Halle a. S., **24 Schmeerstraße 24**, beehrt sich hiermit beim Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

sein großes, reichhaltiges Warenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Spielwaren für Knaben.	Spielwaren für Mädchen.	Gesellschaftsspiele.	Geschenk-artikel.	Lederwaren.
Schaukelpferde in Plüsch u. Fell, Holzpferde, Bahnhöfe, Eisenbahnen, Laterna magica, Soldaten, Richters Steinbau-Kasten, Holzbaukasten, Handwerkskasten, Laubsägekasten, Festungen, Kästchen, Pferdeställe, Pferd und Wagen, Zauberkasten, Trommeln, Tuschkasten etc.	Angeli. Puppen, Unangeli. Puppen, Puppen mit Flasche und Stimme, Puppenwagen, Puppenstuben, Puppenstuben-Püppchen, Einzelne Puppen-stuben u. Küchen-artikel, Kochherde, Puppenköpfe, Puppenschuhe, Puppenarme, Puppenstrümpfe, Lederbälge, Bloch- u. Porzellan-Geschirr, Näh-, Stick- u. Häkel-kasten, Wasch- und Plätt-garnituren, Woll- und Gummipuppen, Holzpuppen etc.	Fröbelspiele, Lottos, Dominos, Damen-Bretter, Schach-Figuren, Jugend-Schriften, Struwpeter-Märchen-bücher, Turngeräte etc.	Vasen, Nippes, Haussagen, Kandelaber, Aufsätze, Schalen, Menagen, Diaphanien, Oelgemälde, Schreibzeuge, Rauchservice, Bambusmöbel, Schirmständer, Rauchtische, Luthertische, Lipuourservice, Serviertische, Kinderstühle, Zigarrenschränke, Handschuhkasten, Paravants etc.	Reisekoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Schreibmappen, Zigarren-Etui, Briefaschen, Dokumenten-mappen, Necessaires, Schmuckkasten, Postkartenalbum, Photographiealbum, Tagebücher, Gesangbücher, Damenäschchen, Kurierläschen, Kragen- und Manschettenkasten, Sämtliche Schul-bücher, Schultornister, Schultaschen, Bücherträger, Kontor-Utensilien etc.

Meinen werten Freunden, Bekannten und Nachbarn die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant „Zur Schüssel“

Kleine Ulrichstraße 37, nach vollständiger Renovierung übernommen habe. Für Unterhaltung trotz beizens mein **Piano-Orchester**, auch empfehle mein **Vereinszimmer** einer gütigen Beachtung. **Stadtpfeifer** finden täglich dauernde Beschäftigung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Karl Kutter.

Christbaum-Schmuck,

die schönsten Neuheiten dieses Jahres, empfiehlt zu billigsten Preisen **F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 6.**



Schweizer Uhren-Niederlage
Inhaber: **Ewald Manske**,
geprüfter Uhrmacher,
Wendischestr. 4

Weihnachts-Ausstellung

mit Preis-Ausgang.
Ischrenulieren von 4 Mk. an.
Damenuhren von 6, 7, 8 Mk. an.
Regulatore von 6 Mk. an.
Moderne **Almanachen** v. 15 Mk. an.
Abketten für Herren und Damen.
Blasen, Öhringe, Armbänder.
Ring, Armband, Halskette.
Wandstücken, Spielkarten usw.
in **Massen-Auswahl** und **konkurrenzlos** billigen Preisen.
Trauringe in echt **Geld** verhaufe nach **Gewicht**.
Selbstspielende Musikwerke mit auswechselbaren **Notenrollen** von 15 Mk. an.
Für jede neue Uhr **leiste ich** ausbrücklich **3 Jahre schriftliche reelle Garantie.**



Weihnachts-Lichte, beste Qualität, billigste Preise, **Christbaum-Schmuck** empf. äußerst billig
Otto Kramer, Mittelwache 9.

Puppen-Betten, **Orstedt, Anterstedt**, 2 Kissen mit **Bezug** 2 Mark.
Eduard Graf, **Bottom-Special-Geschäft**, **Gr. Postfach 11**, **Puppen-Möbel**.

Werner's Schuh-Magazin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 55.

Kinder-Schuhe u. Stiefel
in sehr grosser Auswahl
hervorragend
billig.

Gummi-Schuhe
von Mk. 1.90 an.

Ich empfehle:

Damen-Tanzschuhe	v. Mk. 1.70 an
„ Leder-Hausschuhe	„ 2.25 an
„ Spangenschuhe	„ 2.90 an
„ Knopf- u. Schnürschuhe	„ 3.25 an
„ Schnürstiefel	„ 5 — an
„ Knopfstiefel	„ 5.50 an
„ Pantoffel	„ —.30 an
„ Hausschuhe	„ —.50 an
„ Filzpantoffel	„ —.80 an
„ Steppschuhe	„ 1.25 an
Herren-Schnürstiefel	„ 5.50 an
Herren-Zugstiefel	„ 5.50 an
Herren-Schnallenstiefel	„ 8.50 an
Herren-Pantoffel	„ —.40 an
Herren-Hausschuhe	„ —.65 an
Herren-Schaft- u. Wasserstiefel	sehr preiswert.

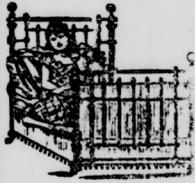
Nützliche Weihnachts-Geschenke!

H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S.
Leipzigerstrasse 6.

Bettfedern, fertige Betten.

Eiserne Bettstellen.



Fertige Betten von 15 Mark an
pro Gebett.
Bettfedern von 55 Pf. per Pfd.
an.
Matratzen von 6 Mk. per Stück.
Eiserne Bettstellen von 8.50 Mk.
an p. Stück.
Strohsäcke von 2 Mk. an.
Schlafdecken von 2 Mark an
(Baumwolle).
Schlafdecken von 4 Mk. 25 Pf.
an (Wolle).

Die Beschichtung meiner Betten-Ausstellung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle Kinderwagen, Puppenwagen, Sportwagen, Korbstühle u. Blumenkörbe in ersten Reihen, Arbeits-, Zeitungs- und Notenständer, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Schlüsselkörbe sowie alle Arten Korbwaren für Wirtschaft und Luxusgebrauch in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Hesse, Korbmachermeister,
Leipzigerstr. 75 und Martinstr. 13.

Barretts! Muffen! Colliers! Kragen!
Pelzmützen Gummi-Schuhe Filzschuhe

Herren Hüte und Mützen Knaben Hüte und Mützen



empfehle billigst und gut
R. Sachs Nachf.
Gr. Ulrichstr. 37 (Schiffchen).
Gr. Ulrichstr. 37 (Schiffchen).
Vizepräsident des Beamten-Kolonnen-Vereins.



Nähmaschinen

Otto Giseke Nachf.,
Inhaber: Oskar Schill,
Bernstr. 952, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.
Reparatur-Versandt. — Gewähre Teilzahlung.

Zeiker Schuhwarenhaus

G. Burkhardt
Kramerstraße 6.

Sämtl. Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

empfehle zu ganz billigen Preisen fertige u. angefangene Stickerien, wie:

Decken, Läufer, Kissen und dergl.,
Träger, Krawatten, Kragen, Wollwaren etc.

M. Weissmantel
6 Geiststraße 6.

Taschnerei. **Schultornister u. Taschen** Sattlerei.
nur eigenes Fabrikat.

Hosenträger, Hand- und Reisekoffer etc. etc. zu
Weihnachts-Geschenken
passend, empfiehlt

Paul Weise, Thalamtsstrasse 2, am neuen Markt.

Praktische Geschenke

findet man in großer Auswahl bei

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.



Egyptenpfeiler.



Konigstisch.



Dreijugengelegert.



Bücherlegere.



Fiederstiel.



Salontischchen.



Originalgröße

(Diese Annonce erscheint nur 1mal).
Von dieser
brillanten 5 Pf.-Zigarre
habe einen Kasten erworben, den

ich spottbillig nur zum

Weihnachtsfeste 100 St. 3 Mk.

so lange Vorrat reicht, ausverkauft. — Garantie: Zurücknahme.

Richard Brasel, Halle a. S., vis-à-vis Schwarzer Adler, Gr. Steinstraße.

Große Auswahl in Präsentkisten, außergewöhnlich billig und gut.

Damen-Konfektion

Auf Abzahlung

Winter-Paletots
Winter-Anzüge

nur mit 5 Mark Anzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14
I. und II. Etage
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Möbel, Waren aller Art.

Weissenfels.

Holzschuhe, Filzschuhe u.
Ginlegehosen aller Art, Pantoffeln
in Filz, Sommer, Filz und
Gord, sowie sämtliche Leder-
schuhwaren empfiehlt in großer Aus-
wahl billigst

Lina Felsing,
Gr. Burgstraße 4.

Militär-Handschuhe
verkauft per Paar 30 Pf., so lange
der Vorrat reicht.
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Lange Kolländer mit dem roten
Bande, propäntive 5 Pennia-Zigarre.
Franz Pennemann, Gr. Ulrichstr. 60,
vis-à-vis vom Neuen Theater.



Achtung!

Wegen Umzug sollen Regulatoren, Wand-
und Wanduhren, Herren- u. Damenuhren, Musik-
werke, lange und kurze Ketten, Brücken, Arm-
bänder, Ringe, Ohrringe, Anhänger etc. zu herab-
gesetzten Preisen ausverkauft werden.
Bester Gelegenheit für passende Weihnachts-
Geschenke.

Rich. Ketscher, Uhrmacher
Gr. Märkerstr. 17.
Kein Laden.

Briketts MW. und Luckenau,
Nasspresssteine, böhmische u. Steinkohlen
gibt ab zu Sommerpreisen

Adolf Gersmann, verlängerte
Krausenstraße.
Handwagen stehen in großer Anzahl zur Verfügung.